

Forschungs-Expedition ans Ende des Kontinents

Von Gaienhofen ans Nordkap – Lars Lemcke erzählt von einer Reise für Nachwuchs-Wissenschaftler

Gaienhofen – Lars Lemcke hat sich weit über die Grenzen der Evangelischen Schule Schloss Gaienhofen hinaus gewagt: Der Jugendliche nahm an einer zehntägigen Expedition zum Nordkap teil. „Ich habe das Programm von Master Mint gelesen und wusste sofort: Das ist genau meins“, schreibt er in einer Mitteilung. Am Institut für Jugendmanagement in Heidelberg fördert Master Mint junge Menschen mit Interesse an den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Mit einem breit gefächerten Angebot erhalten die Teilnehmer einen vertieften Einblick in bestimmte Forschungsbe-



Lars Lemcke

BILD: HFR

reiche. Ziel der Expedition ans Nordkap war es, Mensch, Kultur, Sprache, Flora und Fauna, Klima, Infrastruktur und Wirtschaft zu erforschen. „Jede Gruppe hatte fünf Schwerpunktthemen, beispielsweise das Verhältnis der Bevölkerung zu den Elchen oder die Wasserqualität der Seen in Skandinavien“, erklärt Lars Lemcke. Dazu wurden Umfragen durchgeführt, Zählungen und Bestandsaufnahmen gemacht und Wasser- und Bodenproben analysiert. „Neben den wissenschaftlichen Untersuchungen haben wir 6430 Kilometer zurückgelegt, viele Städte und Landschaften kennenge-

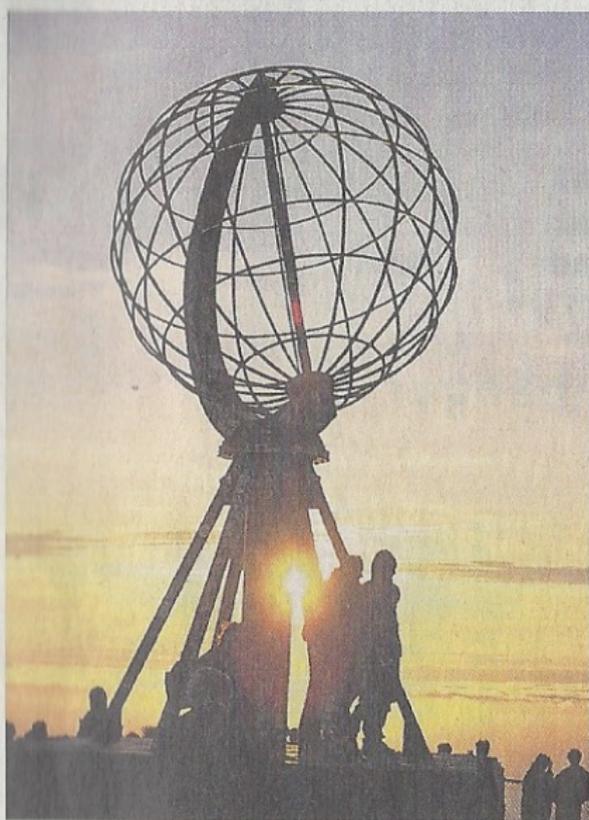
lernt – und natürlich sind wir auch in einem Elchpark gewesen, denn leider ist uns kein Elch in freier Wildbahn begegnet – dafür unzählige Rentiere, die so zahm und häufig sind wie Tauben oder Spatzen bei uns“, erzählt Lars Lemcke begeistert.

Das beste Ereignis war für ihn der dreistündige Aufenthalt am Nordkap. „Der nördlichste Punkt Europas besteht aus einem großen Stahlglobus an einer Klippe, die 200 Meter über dem Atlantik liegt. Es war eiskalt und sehr stürmisch – und eigentlich haben wir uns mehr drunter vorgestellt. Aber trotzdem war es ein tolles Gefühl, an diesem Ort gewesen zu sein“, berichtet Lars Lemcke.

Eine der erstaunlichsten Untersuchungen der Expedition war für Lars Lemcke die Erforschung der Wasserzusammensetzung in einem Fjord.

Während die Ergebnisse sich bei allen Werten im Normalbereich bewegten, schwankte der Phosphatwert zwischen 0,1 und 2,0 im selben Fjord – die Forschungsgruppe war verwundert und führte den hohen Wert von 2,0 (normal wäre 0,1) auf den extrem hohen Algenbestand an dieser Messstelle zurück.

Ergebnis der Reise ist eine rund 100-seitige Dokumentation, die von der Organisation zur Verfügung gestellt wird, sodass sie beispielsweise im Geografie-Unterricht verwendet werden kann. Lars Lemcke fasst seine Erfahrungen so zusammen: „Wir haben zwölf Tage im Team gearbeitet und gelebt und waren verpflichtet, jeden Abend die Ergebnisse des Tages zu dokumentieren. Da kam ein richtiges Wir-Gefühl auf, da wirklich alle Teilnehmer hoch motiviert bei der Sache waren.“



Dieser stählerne Globus markiert am Nordkap den nördlichsten Punkt Europas. Lars Lemcke aus Gaienhofen war davon bei seiner Exkursion beeindruckt. BILD: DPA